

Spektakulärer „Spektakulatus“

Die Band schafft wunderbare Weihnachtsatmosphäre und fasziniert das Publikum in der Salvatorkirche

Dass „Spektakulatus“, die regionale Weihnachts-Vorzeigeband, mitreißende Konzerte gestalten kann, wurde auf der diesjährigen Ostalb-Tour bereits mehr als deutlich. Das „Spektakel“, das sie beim Benefizkonzert in der Salvatorkirche jedoch gegeben haben, wird wohl zu den Höhepunkten ihrer Konzertstationen zählen.



Sibylle Schwenk

[Auftaktveranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum der Salvatorkirche und zum 60-jährigen Bestehen der St. Georgs-Pfadfinder: Das Benefizkonzert von „Spektakulatus“ – hier mit dem Chor der Karl-Keßler-Realschule unter Leitung von Ruth Schmid – brachte mitreißende Arrangements aus dem „Winterwonderland“ auf die atmosphärische Bühne. \(Foto: sik\)](#)

Aalen. Die Apsis der Salvatorkirche ist in blaues Licht getaucht. Davor dunkelblaues Geschmeide, mit Sternen und den Konterfeis der Musiker bestückt, lässt Weihnachten ganz nah, geheimnisvoll und in freudiger Erwartung erscheinen.

Zum Auftakt des 100-jährigen Jubiläums der Salvatorkirche und als Benefiz der Aalener St. Georgs-Pfadfinder, hat die Band für anheimelnde Atmosphäre gesorgt und einen stattlichen Betrag aus den Händen der rund 600 Zuhörer in der Salvatorkirche für das Straßenkinderprojekt von Bruder Paul in Chile zusammengetragen. Dafür kann das Publikum über zwei Stunden lang Musik genießen, weihnachtliches Temperament und ganz leise Töne, kernige Stimmen und lustiges Weihnachtsmann-Bassgrollen, begleitet von einem Heer an Instrumenten, deren Klangfarben in der sagenhaften Salvator-Akustik ihre Kreise ziehen.

Deshalb nimmt man es Sänger Ralf Meiser auch direkt ab, dass an diesem Abend die Wolken statt Regen sanfte Schneeflocken fallen lassen, denn wer könnte denn schon dem fetzigen Arrangement von „Let it snow“ widerstehen.

Die facettenreiche Stimme von Ralf Meiser kommt im Weihnachtskonzert noch oft zum Einsatz, sie grollt in Louis-Armstrong-Manier herrlich für „Christmas-Time in New Orleans“ und schmeichelt für „A Fairytale of New York“ von „The Pogues“, bei dem er sich ein fetziges, musikalisches Gefecht mit Sängerin Aysun Idrizi liefert. Deren Stimmstrahl durchdringt die überaus farbige instrumentale Begleitung, für die hauptsächlich Christian Bolz an mehreren Instrumenten sorgt.

Bolz liefert tolle Saxophon-Intermezzi, brilliert an der Gitarre und an der Mandoline und bildet eine grandiose, jazz-orientierte Einheit mit Markus Braun am Bass, Thomas Göhringer am Drumset, sowie Florian Blau am Piano. Mit der warmen Stimme von Christian Steiner, der auch als Gitarrist glänzt und den vokalen Funken von Martina Fritz, die über eine enorme, zart angesungene Höhe verfügt, wandert „Spektakulatus“ unterhaltsam durch ihr ganz persönliches „Winterwonderland“ und nimmt dabei auch den Chor der Karl-Keßler-Realschule gerne mit. „Leise rieselt der Schnee“ oder „Rudolph, The Rednosed Reindeer“ machen Freude mit den jungen Stimmen und den gekonnten vokalen und instrumentalen Einlagen der Band. Dass die acht Musiker alle über ein hervorragendes Gespür füreinander und für die Stimmung verfügen, wird im A-Cappella-Stück „Last Christmas“ mehr als deutlich. Zum Höhepunkt allerdings wird ein geniales Arrangement von Christian Bolz über „Es kommt ein Schiff geladen“, das am Ende des Konzerts steht und alle Register vokalen und instrumentalen Einfallsreichtums zieht.

Mit stehenden Ovationen belohnen die Besucher dieses geniale Stück und das ganze Konzert, das in jeder Hinsicht ein wunderbares Weihnachtsspektakel war.

© Schwäbische Post 16.12.2012